

Angaben zum Aufenthalt

Studienfach bzw. -fächer	Landschaftsökologie & Naturschutz interna
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	Praktikum
Zielland, Stadt	Andasibe, Madagaskar
Gastinstitution	Madagascar National Parks
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	01/12/2024 bis 30/04/2025

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext. Pro Feld sollen mind. 750 Zeichen geschrieben werden.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Ein Auslandsaufenthalt ist für meinen Studiengang verpflichtend. Ich habe mich bewusst für dieses Studium entschieden, da ich in Zukunft im internationalen Naturschutz tätig sein werde. Nach meinem Auslandssemester im Bereich Landschaftsarchitektur fehlte dann nur noch das Auslandspraktikum zum absolvieren der Prüfungsleistungen. Insbesondere durch meine familiären Bindungen nach Madagaskar, wollte ich dort weitere Erfahrungen in diesem Feld sammeln und neue Einblicke gewinnen.

Des Weiteren werde ich meine Abschlussarbeit über meine Praktikumserfahrungen verfassen, denn das Themengebiet der ökologischen Aufforstung wird in den kommenden Jahren noch mehr an Bedeutung gewinnen. In Madagaskar sind nämlich trotz vieler Umweltmaßnahmen bereits um die 90% des Regenwaldes verschwunden.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Bei den Vorbereitungen empfehle ich, sich rechtzeitig einen Flug zu buchen, um ein günstiges Angebot zu finden. Das Visum kann man sich theoretisch auch in Madagaskar selbst holen, nachdem man ein "Visa transformable" bei Ankunft am Flughafen ausgestellt bekommen hat, man spart aber viel Zeit und Mühe, wenn man es vorher bei der Botschaft in Berlin holt. Eine Auslandskrankenversicherung ist verpflichtend, ich hab mich für die Hanse Merkur entschieden.

Vor Abflug hatte ich E-Mail Kontakt mit Madagascar National Parks, alle Details des Praktikums habe ich vor Ort mit dem Direktor und meiner Koordinatorin geregelt. Im Zuge dessen habe ich mir auch ein Guest House in Andasibe gesucht.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Zunächst habe ich einige Vorträge im Team gehalten. Themen waren da Ökologie, Agroforst und Naturschutz. Dann gab es trockenheitsbedingt immer wieder Waldbrände, welche gelöscht werden mussten. Mit meiner Koordinatorin bin ich dann in die Planung der Aufforstung gegangen. Knapp 4ha im Eingangsbereich von Mantadia habe ich dann in einem kleinen Team bearbeitet. Neben der Entfernung von invasiven Spezies und der Bodenvorbereitung vor Ort, habe ich eine Kooperation mit Mitsinjo abgeschlossen, eine Assoziation welche Schutzgebiete direkt neben dem Nationalpark besitzt. Mit dem Baumschulisten kam es zum Wissenstransfer, Austausch von Jungbäumen und Sämereien. Nach den Vorbereitungen kam es dann zu den ersten Pflanzungen, welche wir mit den Bewohnern der an den Nationalpark angrenzenden Dörfern taten. Zudem habe ich im madagassisch-französischen Verein in Andasibe unser Vorhaben vorgestellt und mich den Fragen der zahlreichen Kinder gestellt.

Ein weiteres Projekt war die Planung eines Permakulturgartens in einer vom Nationalpark errichteten Schule. Nach Gesprächen mit der Schulleitung und Besuchen des Ortes wurde der Garten mit Hilfe der Eltern der Schüler implementiert. Den Verein "Graines de vie" habe ich auch kennengelernt und auf einer anderen Fläche deren Anbaumethoden begutachtet und einem Aufforstungsprojekt beigewohnt.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Die gemeinsame Arbeitssprache im Nationalpark-Büro ist französisch. Alle Absprachen und Vereinbarungen, Diskussionen und Gespräche haben wir demnach auf Französisch getroffen und geführt. Im Nationalpark selbst oder im Team bei Arbeitseinsätzen wurde auf Malagasy gesprochen. Da ich die Sprache erst sehr spärlich spreche, kam mir meist ein Arbeitskollege zur Hilfe und übersetzte. Der stetige Kontakt zu meiner Familie auf der Insel und ein eigenständig geführtes Vokabelheft hat mich die Grundstrukturen der Sprache erkennen und zum Ende meines Aufenthalts einfache Sachverhalte formulieren lassen.

Wichtig ist hierbei noch anzumerken, dass eine direkte Kommunikation mit klaren Absprachen von Vorteil ist, um Missverständnisse zu umgehen.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Im Großen und Ganzen hatte ich einen sehr guten und bereichernden Aufenthalt. Im Nationalparkteam wurde ich sehr herzlich und respektvoll aufgenommen. Gemeinsames Mittagessen und Feierabendaktivitäten gehörten zum Alltag. Meine Unterkunft war auch das Research Center von der Mitsinjo Assoziation, was dazu führte, dass ich mit vielen internationalen Wissenschaftlern ins Gespräch kommen durfte. Auch im Dorf habe ich viele interessante Bekanntschaften gemacht und mich sehr wohl gefühlt.

Besonders beeindruckend waren natürlich die Landschaft und die einzigartige Flora und Fauna. Die Exkursionen in die abgelegensten Ecken des Nationalparks waren wirklich atemberaubend!

Ungewohnt war für mich jedoch das Achten auf die eigene Sicherheit, besonders nach Sonnenuntergang.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Für einen Aufenthalt in Andasibe mit dem Wunsch dort Aufforstung zu betreiben, ist ein ähnlicher Zeitpunkt zu wählen. Zum Ende der Regenzeit kann noch in die Planung gegangen werden, um dann zu Beginn der Regenzeit pflanzen zu können.

Finanziell sollten Rücklagen geschaffen werden, da das PROMOS Stipendium allein nicht ausreichend und dessen Zahlungseingangszeitpunkt unsicher ist.

Es spart Zeit und Aufwand, das Langzeitvisum in Deutschland vor Abreise zu erwerben.

Unterkünfte persönlich vor Ort absprechen und verhandeln.

Beim Planen von Fahrten mit dem öffentlichen Verkehr, sollte man realistisch sein und viel mehr Zeit einplanen.

Wenn man kein Malagasy spricht, sollte man auf jeden Fall französisch sprechen können.